

26.04.2006 05:19

"Wir möchten Exzellenz herstellen"

**Alle Wege führen nach Rom:
Auftrittstreffen des Gymnasiums mit möglichen Partnern für Club of Rome-Projekt**

Als großen Erfolg bezeichnete der Leiter des Thomas-Strittmatter-Gymnasiums, Ralf Heinrich, die gestrige Auftaktveranstaltung mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Organisationen auf dem Weg zur Club of Rome-Schule.

Dabei wurden für Projekte gleich mehrere feste Gesprächstermine vereinbart, unter anderem für eine Kooperation mit der Jugendmusikschule.

St. Georgen

VON VOLKER KRAUSE-KING



©GROSS

Bild: Krause-King
Auftraktrunde zur
Club of Rome-
Schule des Gymna-
siums gestern im
Rathaus (von links):
die beiden Pädago-
gen Otto Schmidt
und Zoran Josipovo-
vic, der stellvertre-
tende Sparkassen-
Chef Lothar Christen,
der Leiter des
Technologiezent-
rums Dieter Knorpp,
Schulleiter Ralf
Heinrich und CoR-
Schulgeschäftsführer
Axel Beyer.

St. Georgen - Das Thomas-Strittmatter-Gymnasium (TSG) hat sich vorgenommen, künftig dauerhaft zu den modernsten Schulen Deutschlands zu gehören. Dabei hilft ihr der angesehene "Club of Rome" (CoR). Der CoR-Geschäftsführer für die deutschen Schulen, Axel Beyer aus Hamburg, stellte gestern das Vorhaben (wir berichteten bereits ausführlich) im Rathaus Unternehmern und Politikern vor. Das Ziel sei nur mit Partnern vor Ort zu erreichen: "Nur wenn die Schule von allen gewollt wird, kann sie stark sein", sagte Beyer. Die allgemeinbildenden Schulen, die über 200 Jahre gewachsen seien, steckten in der Krise, die sich in zehn bis 15 Jahren auswirke, aber derzeit kaum wahrgenommen, geschweige denn von jemandem angegangen werde. Hier sehe der Club of Rome eine Aufgabe, will "ein großes Experiment wagen" und die "neue Schule nicht nur denken, sondern realisieren." In der CoR-Schule gehe es nicht darum, das Wissen der Väter weiter zu geben, sondern eine schnelle Lernfähigkeit zu erreichen, "auf Weltniveau schnell in neue Zusammenhänge einsteigen", wie das heute in der Wirtschaft tägliche Praxis sei. Eine Fremdsprache müsse nicht fünf Jahre unterrichtet, "sondern beherrscht werden". Und wenn das mit neuen Methoden in drei Jahren geht, haben Schüler und Lehrer zwei Jahre Zeit für etwas anderes gewonnen. Dazu muss die Schule eine große Unabhängigkeit haben, was Lehrerauswahl, Unterrichtsformen und Budget angeht - und Partner, die vor Ort helfen. Nur zwei Voraussetzungen müssen dabei eingehalten werden: Der Schulabschluss muss weiter allgemein anerkannt sein und ein Wohnort- und Schulwechsel darf für die Kinder kein Problem werden.

Bei den Partnern geht es nicht in erster Linie um finanzielle Unterstützung. Gerade den technikorientierten Unternehmen in St. Georgen kann aber eine große Rolle zuwachsen bei einem neuen Fach im Bereich Technik und Naturwissenschaften, das es in zwei Jahren am TSG geben wird, "da brauche ich ihre Unterstützung", so Schulleiter Heinrich zu den anwesenden Unternehmern.

Ein Kernpunkt der CoR-Schule ist auch ein externer Berater, der einmal wöchentlich die Schule für einen Tag unterstützt. Er kostet pro Jahr zwischen 15000 und 20000 Euro und soll zum großen Ziel beitragen, was Beyer so formuliert: "Wir möchten Exzellenz herstellen." Dazu kann auch der örtliche Komponist oder pensionierte Handwerksmeister beitragen, "denn für diesen Unterricht braucht man kein Staatsexamen", sagt Axel Beyer.

Fünf Jahre dauert die Entwicklungsphase, als „Club of Rome –Schule in Gründung, dann soll es nach gründlicher Linzenzprüfung das Zertifikat "Club of Rome"-Schule geben. Nicht der ganze Schulbetrieb wird auf einmal umgekrempelt, sondern das Projekt mit einer fünften Klasse begonnen werden. Es soll dann langsam wachsen.

Bürgermeister Wolfgang Schergel bezeichnete das Konzept als "revolutionären Ansatz". Man müsse aber Meinungsführer, Eltern und Schüler davon überzeugen, "wenn Unternehmer darüber schlecht reden, ist das gestorben." Das TSG habe sicher "einen dornenreichen Weg vor sich", so Schergel, der sagte, er habe "keine rosarote Erwartungsbrille auf", dass etwa jeder CoR-Schüler sicher einen Ausbildungsplatz bekomme.

Kunstsammler Thomas Grässlin dagegen lobte das "hohe Niveau" der ersten Runde, er gehe die Sache "mit ungeheurem Optimismus an", man müsse aber die Schüler mit auf den Weg nehmen, die er gestern in der Runde vermisste. Und die Eltern, wie CoR-Schulgeschäftsführer Axel Beyer betonte: "Stellen sie sich vor, sie schicken ihre Kinder in die Schule und dort werden ihre Wünsche erfüllt"



Krause-King

Auftaktrunde zur Club of Rome-Schule des Gymnasiums gestern im Rathaus (von links): die beiden Pädagogen Otto Schmidt und Zoran Josipovic, der stellvertretende Sparkassen-Chef Lothar Christen, der Leiter des Technologiezentrums Dieter Knorpp, Schulleiter Ralf Heinrich und CoR-Schulgeschäftsführer Axel Beyer.